

folchen Begegnung die fortwährende innere Uebereinstimmung mit dem Prinzip ihrer demnachstigen Verbindung, mit dem Kaiser, von Österreich, die feststehende und völlig gesicherte Voraussetzung, welche Reich Österreich auf diese Gemeinschaft stellt, das ist vor wenigen Wochen im Hinblick auf den Besuch des Kaisers Franz Joseph bei dem Könige von Italien laut verhandelt worden: „Der König und die Freunde der Festtage in Venedig (so wurde von österreichischer Seite verhandelt) werde noch durch die Erwägung geleitet, daß die Begegnung der Monarchen von Österreich und Italien, ihren politischen Charakter in der Kräftigung des Dualistenbündnisses finden werde, dem Italien nicht fern stehe und an es nur noch näher herangezogen werde. Und so eben wird der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin von dem österreichischen kaiserlichen Blatte im Sinne einer neuen Kräftigung der Interessen des allgemeinen Friedens und der Befähigung der Beziehungen gesehen, welche sich zwischen den drei Kaiserreichen in einer auch für Europa so bedeutungsvollen und gesegensreichen Weise vollziehen können. So wird durch den neuen Besuch des Kaisers Alexander am Hofe des deutschen Kaisers, so wenig er aus politischen Beweggründen und Absichten, vielmehr nur aus dem vollen Bewußtsein für die beiden Monarchen herangezogen wird, daß unbeschwerd von der gegenseitigen Achtung für die weitere friedliche Entwidlung und für die allgemeine Wohlfahrt sein. Auch von dieser Zusammenkunft gilt, was Fürst Bismarck nach der Drei-Kaiser-Vereinigung sagte: daß der Glaube an den Frieden besonders für das Emporwärtigen der Gewerbitätigkeit fast ebenso wichtig ist, als die Erhaltung des Friedens selbst. Dem taiferlichen Hofe aber, dessen Heilich solchen freudigen Friedensglauben weihen verbindet, möge der Aufbruch in unseren Tagen und an der sich bewährende hellenere neue Erfindung und Stärkung für die weitere freundliche und fröhliche Erfüllung seines erhabenen Berufes in reichem Maße bringen!

— Bei dem Dejeuner, welches die beiden Kaiser am Dienstag beim ersten Garde-Regiment in Potsdam einnahmen, brachte Kaiser Wilhelm folgenden Toast aus: „Als Chef des Regiments erbehe ich das Glas. Ein. Majestät haben der Preussischen Armee sich viele Beweise großer Güte und Zuneigung bewiesen und am heutigen Tage besonders erneuert, indem Sie Majestät erlauben, mit uns hier ein Dejeuner einzunehmen. In meinem Namen, im Namen meiner Armee spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank für alle Beweise der Zuneigung aus und hoffe auf fernere Erhaltung derselben. Ich lege darin die Garantie gegenseitiger Freundschaft und Waffenbrüderschaft. Seine Majestät der Kaiser Alexander lebe hoch! Hurra!“

Kaiser Alexander antwortete: „Auf das Wohl seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm und seines braven ersten Garde-Regiments zu Fuß! Hurra!“

Darauf umarmten und küßten sich beide Kaiser. — Kaiser Alexander von Rußland machte heute früh zunächst seine Morgenpazierfahrt nach dem Thiergarten und erstellte selbst im Laufe des Vormittags mehrere Audienzen. Unter den Personen, welche der Kaiser empfing, befand sich auch Fürst Bismarck, welcher heute zum ersten Mal nach der Krankheit wieder einen Ausgang gemacht. Die Mittagszeit benutzte der Kaiser wieder zu einer Ausfahrt und fuhrte hierbei mehrere Besuche ab. Das Diner findet um 5 Uhr im Adleraal des kaiserlichen Palais statt und nehmen an demselben außer den kaiserlichen Höfen und den Prinzen und Prinzessinnen unseres Kaiserhauses, Fürst und Fürstin Bismarck, die Hofkammer, Geheimräte, Minister, Generalität u. s. w. Theil. Am Abend wird der Hof die Oper besuchen. Morgen früh 8 1/2 Uhr begibt sich Kaiser Alexander vom Hofen Potsdamer Bahnhof aus auf die Westbahn nach Ems.

— Wie der „Germania“ berichtet wird, fangen die Orden und Congregationen bereits an, sich nach einem andern Wirkungskreis umzuwandeln. So haben die Alzeianerbrüder aus Aachen das Schloß Waelen bei Henrichpöle in Belgien angekauft, um dortihin ihre Pflegenheim mit ca. 170 Fräulein zu verlegen. Die Ursulinerinnen waren mit ihrem Angebot auf dasselbe Schloß um einige Tage zu spät gekommen; dieselben beabsichtigen selbst ein Damenpensionat einzurichten. Auch von anderer Seite sind der „Germania“ Mittheilungen geworden, daß die Ordensgenossenschaften sich zum Verlassen des deutschen Gebietes anschicken.

— Die „Schlef. Ztg.“ erzählt zur Flucht des Fürstlichskis von Breslau folgende Zuschrift:

„Als der hochw. Fürstlichskis zu dem am Mittwoch abend um 10 Uhr Termin nicht erschien, wurde von Seiten des hiesigen Appellationsgerichts nach Berlin wegen Verhüllungsmaßregeln telegraphirt. Von Berlin erfolgte der Befehl, den hochw. Fürstlichskis Freitag, den 7. Mai, in aller Frühe in den hohen Sicherungsarrest abzuführen. Graf von W. (Kalkreuth) empfing am Donnerstag, den 6. Mai, von der Generalkommission in Berlin obige Nachricht und wurde in Folge dessen der hochw. Fürstlichskis und geheime Delegat der Provinz Posen in Sicherheit gebracht, um von Gohanneberg aus

seine beiden wichtigen Aemter von der preussischen Polizei ungefähr ausüben zu können. Dies ist der wahre Sachverhalt.“
Den 10. Mai 1878. J. H. S.
Daß Dr. Förster seine Amtspflichtigkeit in dem preussischen Theile der Diöcese trotz seiner bevorstehenden Amtsenthebung fortzuführen beabsichtigt, bezieht sich auf die „Schlefische Volkszeitung“, indem sie schreibt: „Was den preussischen Diöcesantheil betrifft, je nun, so wird es allerdings gewissen Leuten großen Anreiz machen, daß sich um das herrliche Gebirgsstädtchen Sauerwitz keine Episcopale Mauer zieht, die den Verkehr nach Preußen hin verwehrt verbläße.“

— Bei der am 11. d. M. in Leipzig stattgefundenen Ertragwahl eines Reichstagsabgeordneten für den 12. sächsischen Wahlkreis (Stadt Leipzig) fielen auf den Reichsdeputationsrat Dr. Goldschmidt (nationalliberal) selbst 8203, auf den Appellationsgerichts-Präsidenten a. D. von Erzieger (conservativ) 731 und auf den Drechslermeister Webel (Socialdemokrat) 4018 Stimmen. Ersterer ist somit als gewählt zu betrachten.

Großbritannien.

Der Verfasser des famosen pariser Alarm-Artikel der „Times“ ist der „Hour“ zufolge Herr Hanen, ein in Paris ansehnlicher und in diplomatischen Kreisen sehr wohl bekannter Mann, welcher öfters schon als Agent der dänischen und der französischen Regierung gebirt hat.

Die deutschen Kronprinzenlichen Kinder sind zum Besuch der Königin in Windsor eingetroffen.
* Am Sonnabend starb in London der Admiral William Wallace im Alter von 85 Jahren. Derselbe trat vor 72 Jahren in die königl. Marine und machte die Schlacht von Trafalgar als Mißthunman mit.

Frankreich.

Am verflochtenen Dienstage wurde die Nationalversammlung wieder eröffnet. Die Deputirten waren zahlreich erschienen auch Hr. Thiers war zugegen. Die erste Sitzung war von kurzer Dauer; das Budget für 1878 und einige andere Gesetzentwürfe wurden auf den Tisch des Hauses niedergelagt, sonst bog sie keinerlei Interesse.

Nach den Informationen der „Agence Havas“ ist bei allen Fractionen der Versammlung eine beruhigte und verlässliche Stimmung vorherrschend. Die Linke hat sich bereits darin ausgesprochen, daß es ihr fern liege, einen Cabinetwechsel herbeizuführen. Der Gehante, im nächsten Schritt die Neuwahlen zur Nationalversammlung vornehmen zu lassen, findet allgemeine Zustimmung und wird die Annahme des Gesetzentwurfes über die einseitige Suspension der Radfahrer mit Gewißheit erwartet.

Seit einigen Tagen ist Prinzessin Marguerite, die Gemahlin von Don Carlos, in Paris, um eine Anleihe aufzunehmen. Sie hat insofern bis jetzt überall vergebens angeknüpft, obgleich der Präsident mit 12 Pct. der zu veranschlagten Summe vorlieb nehmen will. Selbst die legitimistischen schließen ihre Geldbörse zu.

* Die Bewohner des oberen Jambourg Saint-Denis in Paris haben dieser Tage mit Schrecken erfahren, daß sie seit vier Jahren einer großen Gefahr ausgesetzt gewesen. An der Ecke des äußeren Boulevard befindet sich eine verlassene Baustätte. Vor dem Kriege wollte man dort eine Fabrik errichten; der Plan wurde aber aufgegeben, nachdem der Bau bis zur Vollendung der Kellergründung geblieben. Ganz kürzlich kaufte eine Privatgesellschaft das Terrain, um Wohnhäuser zu bauen. Als die Arbeiter in die Keller hinabstiegen, fanden sie dort an hundert Personen, die mit Mineralwasser gefüllt waren. Eine Anzahl hat die Gassen diese Brennstoffe fort aufgeschüttet, um sie beim Einrücken der Arme zu verwenden. In Begabung, der etwa in diesem Keller ein Obdach gesucht und Feuer angeliebt hätte, konnte gewaltiges Unheil entstehen, denn dicht nebenan sind die großen Wasser Magazine der Nordbahn gelegen.

* Unter den in der ersten Sitzung der Nationalversammlung eingebrachten Gesetzentwürfen befand sich auch der über die Concession des Baues der mehrerwähnten Gürtelbahn um Paris.

Rußland.

Der Kaiser Alexander hat kurz vor seiner Abreise von St. Petersburg noch den Vertrag unterzeichnet, durch welchen Japan die Insel Sadalan an der Wüandung des Amur in dem stillen Ocean an Rußland abtritt. Die Insel war bis jetzt im gemeinschaftlichen Besitz für Japan im Süden und für Rußland im Norden derselben. Ihre großen Kohlenlager sollen nun von russischen Ingenieuren und Bergleuten bearbeitet werden und wird eine große Zahl der bisher nach St.

Finger als besonderes Kennzeichen erwähnt. Die Nemesis hatte ihn erreicht.

Ende.

Sommersfahrten.

IV. Sachsa.

Willst Du immer weiter schweifen?
Sieh das Gute liegt so nah!

„Geben Sie auf sechs Wochen nach Sachsa, das wird Ihnen gut thun!“ sagte im vorigen Jahre mein Vater zu mir und wünschte mir zugleich eine glückliche Reise.

Ich schlug das Angebot im „Wädelers“ auf und freute mich — Sachsa dort nicht zu finden, denn nun durfte ich hoffen, dort nicht allzufern von solchen Kurorten belästigt zu werden, die im Sommer nur ausziehen, um sich mit Putz, mit Großhühnern u. s. w. mächtig breit zu machen, andere weniger oberflächliche Leute damit umzugehen beengend.

Ueber Nordhausen, das ich auf unsrer theuren Colpa-Remisebahn Bahn bald erreichte, fuhr ich auf dem Eichenwege bis Walleck, besichtigte dort die prächtige Ruine, den vollständig erhaltenen wunderschönen Kreuzgang, sowie das funfthürige gewölbte Schiff der ehemaligen Klosterkirche, und setzte dann in einem leichten Wagen, den ich mir von Sachsa aus nach Walleckried hatte entgegen schicken lassen, die Reise fort.

Die kurze Strecke von Walleckried bis Sachsa — nur 3/4 Stunden — führt durch einen Wald mit prächtigen Eichen, von denen namentlich am „Blumenberge“ eine große Zahl steht, die den Fremden höchst angenehm überrascht.

Sachsa selbst liegt an Einbildung des Saras in unmittelbarer Nähe des erwähnten Waldes, ist ein lauberes Landhütchen mit hieher, fleißigen Einwohnern, von denen viele, weil zu Hause wenig Verdienst zu finden ist, zumal während des Sommers, oft weit hinaus ins Land auf Arbeit ausziehen.

Das mittlich reich gelegene Schloßherrn besitzt die Stelle des Kurhauses und dient den Kurgästen als Sommerplatz, sehr vielen

birien verdammt Verbrecher dazu verwendet werden. Es ist diese Abtretung eine außerordentlich wertvolle Acquisition für Rußland.

Die Vertretung des Staatskanzlers Fürsten Gortschakoff ist während dessen Abwesenheit vom Baron Somini übertragen worden.

Provincial-Notizen.

△ Zörgau, 11. Mai. (Schwurgerichtsverhandlungen. Schluß.) 13) Des öffentlichen Meinens angefaßt fand der Gutachter J. F. Samann aus Bielefeld vor den Schwürern. Im Jahr 1871 hatte er von seinem Vater das Auefeldgut Nr. 3 zu Bielefeld gekauft. Ueber Ausföhrung dieses Kaufvertrags entstand bald nachher in der Sammann'schen Familie Streit, der schließlich dahin führte, daß Hermann sen. 1873 seinen Sohn verurtheilte und mehrere Auefelder behauptete, dem Sohne ein Darlehen von 150 Thlr. gegeben zu haben. Letzterer bestritt dies und leistete den ihm hierüber angelegten Eid. Die Anklage behauptete, daß dieser Eid falsch aufgesetzt sei. Die darüber vernommenen Zeugen wärdren aber in vielen Punkten derartig von einander ab, daß die Geschworenen das Nichtgültigkeit auszusprechen und er demnach freigesprochen wurde.

14) Der Zimmergelle J. F. B. G. Bielefeld aus Schötenmoor (Schötenmoor) wurde seiner Militär-Dienstzeit zwei Mal wegen Diebstahl mit Gefängnis bestraft, fang wegen Urkundenfälschung und Betrugs unter Anklage. Er kam am 4. Febr. d. J. zum Rentier Garus in Dahme und hat diesen um ein Darlehen von 100 Thlr. und zeigte, um sich sicher zu machen, einen Schuldschein vor, in welchem die Schuldschein-Nummern des Scheines aus Kaminpfeilwerk bezeichnen, von dem Angellanten ein Darlehen von 240 Thlr. erhalten wurde. Hierüber wurde Garus geküßigt und gab dem Angellanten zwei Wechsel über 200 Thlr. und 25 Thlr., welche er als Trafsant unterzeichnete. Da der Acceptant figurirende Angeklagte zur Verschleierung nicht Zahlung leistete, so mußte Garus die Wechselsumme begeben. Auf dem Wechsel des Scheines wurde die Beschriftung angebracht, daß der Angellante die Wechselsumme von dem Angellanten erhalten habe, woraus Garus sich bezogen machen könne, nach mehreren Wechselunterschriften abzuschließen. Da dieser nun Bedacht schloß, so stellte er Nachforschungen an, welche ergaben, daß die gemachten Angaben seitens des Angellanten elogen waren und der vorgerichtete Schuldschein gefälscht war. Er wurde für schuldig befunden und zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehre und gleiche Dauer verurtheilt. 15) Der 37 Jahre alte Mann, welcher im August und October 1873 in den Dörfern Lepa und Grodowitz mehrere Diebstähle verübt zu haben und zwar unter erschwerenden Umständen. Er leugnete und behauptete, zu der angegebenen Zeit sowohl in Samburg als auch auf Seligland in Arbeit gefanden zu sein, worauf das Gericht in nicht geringe Aufregung. Er wurde für schuldig befunden und zu 12 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt, zugleich die Stellung unter Polizeiaufsicht für zeitlich erachtet. — 16) In den Monaten März bis Juli v. J. war in dem Dorfe Lornau mehrfach Feuer ausgebrochen und durch Ausfinden zweier Brandstifter in denen zwei neue Schenkenräume angelegt waren, geriefen die Behörden des Dorfes in nicht geringe Aufregung. In der Person des 20 Jahre alten Bauernsohnes D. Müller er aus Lornau ermittelte man endlich den Täter, der bei dem Verbrechen am 1. April gefanden und als Motiv angab, die Leute in Lornau damit haben argen zu wollen. Da man seine Zurechnungsfähigkeit seitens der Vertheidigung in Frage stellte, so wurde ein ärztliches Gutachten eingeholt, welches dahin lautete, daß die dem Angellanten zur Last gebrachten Verbrechen in einem Zustande von Verwirrung begangen worden, woraus hervorgeht, daß die Vertheidigungsfähigkeit unter derartigen Umständen wurde er zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

△ * Dommitzsch, 11. Mai. Die in Folge des sächsischen Unglücksfalles an der preitino-bomnitzer Bahn v. 26. März am 26. März gegen den Bahndirektor Sittie eingeleitete Untersuchung hat ihren vorläufigen Abschluß dadurch gefunden, daß derselbe vom öffentlichen Richter zu Zörgau heute wegen schuldhafter Fahrlässigkeit des Verursachens einer Person, die durch die Bahn verunglückt wurde, zu 3 Jahren 6 Wochen Gefängnis und zur Tragung aller Kosten verurtheilt wurde. Der arme Mann wird allgem. bebauert; denn wenn auch Nebenmann die Straffälligkeit des Falles voraussetzte, so fürchtete doch Niemand, daß das höchste Strafmaß zur Anwendung kommen würde. — Von den neun Entschädigten sind bis jetzt sechs aufgefunden und von den übrigen recognoscirt worden.

— Das auf dem Schloße zu Freydisch bei Naumburg lebende unglückliche Mädchen, welches unter Umständen, die wir f. S. bezeichnen, am Charfreitag auf dem Heimwege nach gen. Schloße durch einen Sturz schwer am Kopfe verwundet wurde, ist am 10. d. gestorben.

Nach den eintreffenden Berichten stellt sich der Schaden, den das grauenhafte Unwetter an der Saale und Unstrut angerichtet hat, als ein immer größerer aus. In vielen Ortschaften und besonders in daselbe geradezu verheerend. In Naumburg berichtet man: Unsere hochwasserstehende Naumburger Kläner, die Weinberge sind zertrümmert und die Früchte der Gärten sind um so größerer Schaden erworfen, als von den Be-

auch als Speise- und Vogelhäuser und ist in jeder Beziehung empfehlenswerth. Im Orte selbst sind insofern auch netz eingerichtete Wohnungen in ausreichender Zahl vorhanden und für Beschäftigung sorgen außerdem der Schloßhauswirth, der Rathsherrwirth und verschiedene Hoffrauen.

Nun wird aber der genellte Leser wissen wollen, ob nicht auch in Sachsa wie an allen anderen Orten in Beschaffen die Gemüthlichkeit aufleucht und freue ich mich ausdrücklich, ihm die beruhigende Versicherung geben zu können, daß Sachsa hierin wirklich eine seltene Ausnahme macht.

„Doch nun bin ich frei!“ Die schönsten Spazierwege führen vom Schloßhause aus u. s. w. in ein mächtiges Felsenthal, „Krausenthal“ genannt, kann in ein liebliches Waldthal, das „Desertthal“, das „Ratenthal“ mit gemüthlichem Charakter, auf den Radenstein u. s. w. In erster Linie jedoch ist das Ravensberges zu gedenken, dessen Gipfel mit einem guten Gasthause nebst Aussichtsturm geschmückt, vom Schloßhause aus bequem in einer Stunde erreicht werden kann. Die herrliche Aussicht lohnt für die geringe Mühe des Bergsteigens überaus reichlich und leidet zu einem fleißigen Besuche der Höhe.

Nützliche Sommerfrüchte, die sich mit kleinen Ausflügen nicht begnügen wollen, wandern von Sachsa nach Elstlich, nach Zörgau, nach Lauterbach, nach Androsberg, ja selbst nach dem Broden — immer wieder voll des Lobes über die durchstreiften Gegenden nach Sachsa zurückzuführen.

Wenn du also, lieber Leser, für diesen Sommer dir ein behagliches Plätzchen aussuchen willst, um dich zu erfrischen und auf einige Wochen dortihin zu reiten aus dem Wäste deiner Asten, dem Lärm deines Geschäftes, oder dem Dunst deiner Schufliste — so sei dir Sachsa bestimmt empfohlen, vorausgesetzt, daß du dich wohl fühlen kannst in einladenden, naturwüchsigem Verhältnissen. Denn dort wird mehr Gefallen an den feinen Genüssen der „vornehmen“ Wädel, so liebt sie fern von Sachsa, damit du Andern nicht die gute Laune verderbe. Dixi et salvavi animam! —

*) Studie und Kammer kosten pro Woche 1 1/2 — 2 Thaler, incl. Bett, wofür wöchentlich 12 Gr. gezahlt werden. Mittagsstück a Couvert 7 1/2 — 12 1/2 Gr.

Wollene und baumwollene Strickgarne,

beste Qualitäten. beste bei Abnahme von 1/2 Pfd. zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Alb. Kahle, gr. Steinstraße Nr. 12.

Herren-Sonnenschirme (Touristen), neue Farben, haltbare Gestelle, à 22 1/2 Sgr., zweifarbige, regenechte à 1 1/4 Thlr.

En tous cas, ff. garnirt, und gefütterte Sonnenschirme in Seide, auch zweifarbige pro Stück 1 1/2 Thlr.

Regenschirme (beste Arbeit) à 20 Sgr. pro Stück empfiehlt

Friedr. Ant. Spiess, Schirmfabrik, 459c Marktplat Nr. 3, Ecke der Schmeerstraße. Inhaber der Firma: R. Steinacker.

Geschw. Jüdel, Halle a. S., Markt 5,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Kinderkleidern in Woll, Batist, Nips und Wolle. Jacken, Jaquetos und Regenmäntel von den einfachsten bis zu den elegantesten zu äußerst soliden Preisen [445c]

Adresskarten, Rechnungen, Wechsel etc. in geschmackvoller Ausführung. Tabellarische Arbeiten aller Art. Authographen in kurzer Zeit. Lithographische Anstalt von Th. Rohde, 458c gr. Märkerstraße 21.

Zöpfe, Locken, Chignons etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Carl Kassler, Friseur.

Feinste Toilette-Artikel, als: Seife, Pomade, Saaröl, Odeur, Eau de Cologne, Schminke, Bürsten, Kämmen u. s. w. billigst bei Carl Kassler, Friseur.

Schöne leichte Frisurwolle in allen Haarfarben, Haarabweln mit Stahlspitzen, Lockenbügel, Kofettennadeln u. s. w. u. s. w. Carl Kassler, Friseur, große Ulrichstraße 27.

Hand-Drechselmaschinen, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Nähmaschinen empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Cönnern. Herm. Hirschke. No 55

No 55 El Aguila No 55 No 55

können wir als eine wirklich schöne und preiswerthe 5-Pfennig-Cigarre empfehlen. [468c]

Steinbrecher & Jasper, Markt und Ecke der Leipzigerstraße.

Ostsee-Fett-Seringe (neue vom Frühlingsfange). Präparirt Berlin 1873. Sofort nach dem Fange in einer von mir neu erfundenen pflanzl. und wasserdichten Sauce marinirt und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatess in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat, in Dosen von 3 Pfd. à Dose 6 Mark, bezgl. in feinerer Fassung gebraten à 8 Mark. Rosenheringe gefangen à 4 1/2 Mark. Geräucherte Heringe à Kiste von 7 Pfd. à 4 Mark versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renomirten Delikatesshandlungen und Restaurationen vorräthig. H. Haefcke in Barth a. d. Ostsee. [329b]

Büdinge! Büdinge! Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21. Billigste Preise! Täglich frische Sendungen! Bratheringe! Halbriden! Bitte achte Kieler Spytten, à 2/5 Sgr., bei Ed. Schulze.

Frisch marinirte Ostsee-Fett-Heringe (Frühlingssfang) in vif. wasserdichtem Sauce, feinste Delikatess, v. Dose ca. 4 1/2 Kg 6 Mk., feinste Bratheringe in frischer Tafelbutter gebraten, v. Dose ca. 4 1/2 Kg. 6 Mk. versende gegen baar oder Nachnahme. Weiterer Verkauf im Abat. (H. 1537a).

Malte Diederich 427c in Barth a. d. Ostsee. Die ersten neuen schottischen Whiskybiererei Botsche.

Strohütte, Wand u. Blumen verkauft sehr billig Barfüßerstraße 11, Eing. Schulg. 2, 2. Zu verkaufen drei Tafelbücher nebst dazu gehörigen Servietten (neu), gleichzeitig halte ich getragene sehr gut erhaltene Herren-, Damen- und Kindergeräthe bei billigen Preisen bestens empfohlen. [433c] F. Fischer, Wühlgraben 6, vis à vis Jabels Bad.

Cis verkauft bei regelmäßiger Abnahme den Gr. mit 15 Sgr. und den Eimer ca. 15 Pfund mit 3 Sgr. zu jeder Tageszeit. W. Niesch, Leipzigerstr. 75. Durch Selbstenheit ist es mir gelungen, einen größeren Posten beste feuerichere Asphalt-Dachpappe zu kaufen, um nun damit schnell zu räumen, verkaufe die selbe noch unter Fabrikpreis. A. Rebuschliess, Schulgasse 5.

Sommer-Handschuhe von vorzüglicher Güte, à Paar 3 1/2, 4 und 5 Sgr. empfiehlt große Steinstraße Nr. 12.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Schulpfand-Anspruchung in dieser Stadt beginnt unter der Leitung des königlichen Kreis-Bauamtes Herrn Prof. Dr. Köppler am Mittwoch den 12. Mai cr. Nachmittags 3 Uhr in dem auf dem Rathhause zwei Treppen hoch gelegenen Versammlungs-Saale und wird regelmäßig jeden Mittwoch und Sonnabend zur gedachten Zeit fortgesetzt.

Jeder Anpflichtung muß 8 Tage nach erfolgter Anpflichtung — also am darauf folgenden Mittwoch oder Sonnabend — in der festgesetzten Stunde zur Revision gestellt werden. Widrigenfalls die Anpflichtung als ungeschähen angesehen und ein Boden-Anpflichtung nicht erfolgt werden wird. Halle, den 10. Mai 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 10. December v. J. vorbehaltene Umschreibung der Sparfassen-Einlagen aus den Vorjahren wird nunmehr erfolgen und soll während des Monats Mai zunächst mit allen noch von der früheren Sparfassen-Gesellschaft herrührenden Einlagen und mit denjenigen der städtischen Sparkasse, über welche die Einlagebücher unter 1—5000 ausgefertigt sind, begonnen werden.

Wir fordern daher die Interessenten auf, die bezüglich Scheine resp. Bücher und Scheine bis zum Ablaufe des Monats der Kasse zu dem angegebenen Zwecke vorzulegen.

Die Anfinen der ungeschähenen Beträge laufen vom 1. des Monats ab weiter, die bis Ende vorigen Monats nach dem alten Statute zu berechnenden Anfinen können entweder abgehoben werden, oder als neue Einlagen stehen bleiben. Halle, den 3. Mai 1875.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Um Irrthum vorzubeugen, machen wir hierdurch bekannt, daß die „Quedlinburger Reit- und Fahrerschule“, welche jetzt aufgelöst wird, mit unserem Vereine und dessen Lotterie in keiner Verbindung steht. Quedlinburg, im April 1875.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften. [121c]

Mecklenburgische Pferde-Lotterie

Ziehung 21. Mai.

Hauptgewinn: 1 elegante Equipage mit 4 hochged. Pferden im Werthe von 10,000 Reichsmark, ferner 80 Pferde und 1500 kleinere Gewinne.

Kasse à 8 Mark empfehlen: J. Bore & Co., W. König, Rud. Woffe, Aug. Peter, W. Uhlmann in Halle a. S., Lothar Citzig in Sangerhausen, Franz Nauffuss in Querfurt, Carl Beyer in Wiede, G. Weig in Köpenick, Carl Siebig in Randa, Ferd. Rabitzsch in Wersberg, A. Brauer in Berlin.

Im Parke des wilden Busches zu Rothenburg bei Cönnern.

Am ersten Pfingstfeiertag am Nachmittags 3 Uhr ab Grosses Militär-Concert von der Capelle des Füsilier-Bataillons 36. Füsilier-Regiments aus Halle a/S. unter Leitung ihres Stabsformirten Herrn Mannhardt.

NB. Für aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt, und laden ergebenst ein [442c] Hammerschmidt, Gastwirth; Mannhardt, Stabsformirt.

Auf dem hohen Petersberge.

Den ersten Pfingstfeiertag Concert, Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr; den zweiten Pfingstfeiertag Tanzkränzchen, [447c] wozu ergebenst einladet Emil Römer.

W. Kohl's „Hotel zur Stadt Berlin“

empfehlen zu den Pfingstfeiertagen seine grün und feine Restauration einem geübten Publikum bestens. — Güt. Nürnberg, Berliner Iwolski und Weigler, vorzügliches Lagerbier von Gehr. Schulze, reichhaltige Speisekarte bei aufmerksamer Bedienung. Sochadhungsdoell W. Kohl.

Fankhänel's Restauration, Leipzigerstr. 62,

empfiehlt sein freundliches Gartenlocal, Regalbad, ff. und köstliches Bier, ff. Brothaus bei prompter Bedienung. A. Fankhänel.

Schweizerling Wettin. Sonntag den 1. Feiertag Nachmittags-Concert Anfang 3 Uhr.

Weintraube Wettin. Sonntag den 1. Feiertag Abend-Concert, Anf. 7 1/2 Uhr wozu ergebenst einladet G. Schroeder.

Pfingsttanz im Zelte. Jun 2. und 3. Pfingstfeiertag, sowie zu Klein-Pfingsten laden ergebenst ein die jungen Leute in Köpzig.

Edger selbstgefertigter Soda und Wasirtragen G. Frauendorf, Schulg. 2a.

Bei Schroedel & Simon in Halle und in allen Buchhandlungen ist zu haben: (Beste Anweisung Briefe in fließendem Styl zu schreiben.)

Vollständiger Briefsteller.

Enthält die gründlichsten Anweisungen, Familien- und kaufmännische Briefe nach 180 Musterbriefen in bestem Styl schreiben und einrichten zu lernen. Ferner 100 Formulare zu Eingaben, Gesuchen, Einflagen von Buchschulden, Vollmachten und Contracten aller Art.

Von W. S. Campe. Achte, sechste verb. Auflage. 15 Sgr.

Von diesem allgemein beliebten Briefsteller mußte jetzt die achtzehnte verbesserte Auflage veranstaltet werden.



F. W. Berger, Schmeerstr. 16. Köstlich verpackt. Siger köstliche Kindwagen, fertiger, leicht zu bewegen, fest, dauerhaft und preiswerth. Lassen jeder Art zu billigen Preisen bestens empfohlen. (110 b)

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von ausser-orientlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, besitzig die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

- Epilepsie, Fallsucht, ■ Tobsucht, ■ Brust- u. Magenkrämpfe.

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen oblige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben. NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Sylvius Boas, Erfinder des Auxilium orientis, Spezialist f. Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunden 8—10 Uhr, 2—4 N.

Berlin SW., [535b] Friedrichsstraße 22, I. Etage.

Geiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines blühenden Geschäfts, sucht sich, da es ihm an passenden Damenbekanntschäften fehlt, auf diesem Wege zu verheirathen. Hierfür rest. Damen werden freuntl. gebeten, ihre Adressen nebst Photographie (welche auf Wunsch zurück erfolgt) unter J. O. 300 an W. Woffe in Halle a. S. zu senden. Verhewigungsbilligst sendend.

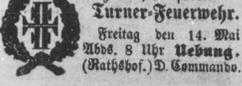
Ein orientliches Mädchen wird für den Nachmittag zum Wachen eines Kindes gesucht Leipzigerstraße 107, 2. Et.

Hotel zur Tulpe.

Freitag den 14. Mai Grosses Abend-Concert vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Gasthof zu Niemberg.

Zum Pfingstball den 3. Feiertag ladet freundlichst ein C. Harting.



Halle'sche freiwill. Turner-Feuerwehr. Freitag den 14. Mai Abdt. 8 Uhr Uebung. (Rathshof.) D. Commando.

Familien-Nachricht.

Seit Morgen um 3 Uhr entließ nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann, der Steinhauser Friedrich August Gorgas im 37. Lebensjahre. Dies zeigt die tiefbeträubte Wittve nebst zwei unumwunden Kindern an. Frau Gorgas geb. Brink.

von vorzüglicher Güte, à Paar 3 1/2, 4 und 5 Sgr. empfiehlt große Steinstraße Nr. 12. Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.